# Merseburger Kreisblatt.

Abounementspreis: Bierteljährlich bei ben Austrägern 1,20 Mt., in den Ausgabefellen 1 Mt., detm Pofftegug 1,50 Mt., mit Befetagelb 1,92 Mt. Die einzelne Aummer wird mit 15 Pfg. berechnet.— Die Expediction ift an Bochentagen von frild 7 bis adends 7, an Somntagen von 84, bis 9 Upr geffinet.— Sprech fix und be der Redattion abends von 64, bis 7 Uhr.



Infertionsgebilder: Für die 5 gespaltene Korpus-getle ober beren Roum 20 Bigs, für Perioate in Merfeburg und Umgegend 10 Big. Bir periodige und größere Angeigen entiprecende Ermäßigung. Kompligaterter Saft wird entiprecende höher berechnet. Kotigen und Betlamen außerhald des Inferatenteils 40 Big. — Sämtliche Annoncen-Bureaus nehmen Inferate entgegen.

# Tageblatt für Stadt und Sand

Gratisbeilage: "Illuftriertes Conntagsblatt".

Der Raddrud der amtligen Befanntmagungen und der Merjeburger Lotal-Radrigten ift ohne Bereinbarung nicht geflattet.

Mr. 31.

Sonnabend, ben 6. Februar 1909.

149. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die Jimmobiliar-Berficherungsbeiträge für bas 2. halbiahr 1908 und die Mobiliars Berficherungsbeiträge für bas 1. halb-jahr 1909 für bie bei ber Provingial Siddte-Feiter Sozietät hier Berficherten hiefiger Stadi find nach drei Bierteln vom Beitragsverhatnis binnen 3 Wochen an unfere Debe-fielle — Rathaus 1 Treppe — zu zahlen. Nach Ablauf dieser Frift tritt sofort koften:

pfiditige Beitreibung ein. Merfeburg, ben 3. Februar 1909. Der Magiftrat.

# Zwangsveriteigerung.

Im Wage der Zwangsvollstredung sollen die in Keuischerg delgener, im Grundbuche von Keuischerg Band VI Blatt 182 zur Zeit der Eintra ung des Berhelgerungsvermertes auf dem Vannen der Witter Arten der Verlegerungsvermertes auf den Vannen der Witter Karte Korft geborenen Dangee in Keuischberg eingetragenen Brundfläde als:

Kartenbilatt 1 Parzelle 314/4 Hofraum, vom Plane 129, Wohnhaus an der Promenade Nr. 8 in Größe von 6 ar 46 gm.

Kartenbilatt 1 Parzelle 315/4 Hofraum vom Plane 129 in Größe von 1 gm.

Kartenbilatt 1 Parzelle 357/5 hofraum, vom Plane 128 in Größe von 1 ar 43 gm.

Kartenbilatt 1 Parzelle 358/5 hofraum, vom Plane 128 in Größe von 66 gm mit einem Gröäubesteuenutzungswert von 668 Marf Grundseuernutzerolle Alt

neuerroue 313. Mary 1909, nachmittags 1 tibr durch das unterzeichnete Gericht im Gafthofe gu ben Gradierwerken in Keuschberg verfteigert werben.

Merfeburg, ben 9. Januar 1909.

## Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollftredung soll das in Merseburg, Unteraltenburg 15 belegene, im Gundbuche von Merseburg Band 17 Blatt 864 zur Zeit der Eintragung des Ar-feigerungsvennerkes auf den Kamen des Janvarbeiters Karl Hoffmann und dessen Ehefrau Anna geb. Mangold in Merseburg eingetragene Grundfild: Wohnhaus mit Hof-ram unvermessen linteraltenburg 15 mit einem Gebäuchetenernugungswerte von 377 M. jährlich an

jährlich ant 20. Februar 1909, vormittags 9 Uhr burch bas unterzeichnete Gericht - an ber Berichtsftelle - Bimmer Dr. 19 berfteigert

Merfeburg, ben 21. Dezember 1908. Ronigliches Amtsgericht.

#### Die Rachlagftener in der Rommiffion.

\* Berlin, 4. Februar.

\* Berlin, 4. Februar.
Die Finanz. und Steuerkommission des
Relchstages begann heute die Wersamdlung
über die Nachlasseieren. Die Bebeutung, die
blesem Teile des Steuerprogramms zusommi,
wird durch die außerordentlich sate Bertretung der Berbündeten Regterungen betunder. Sämtliche Finanzminisser der Einzelkaaten wohren der Rommissonissiung bet,
und auch sons ist eine Fülle von Regterungskommissaren anwesend.

Man tritt in die grundsätigte Erötterung des § 1 der Borlage ein: Bein Tode einer Person unterlieg deren Rachlaß, so ein der einer Bert den Vollage, so ein der eine Bert den Betrag von 20,000 M. ibersfelgt, "der Rachlaßteuer". Der Schaflssetär nimmt sofort Anlaß, sich iber die Preßerdetreinungen der letzten Tage über einen bevorsfehenden Riddgug der Reglerung zu dußern. Bon einer Uenderung des Reglerungsfandpuntles sei teine Kede. Die Berbindeten Regterungen halten sell am Prinzip, daß neben dem Berdrauch auch der Bestimten Regterungen halten sell am Prinzip, daß neben dem Berdrauch auch der Beglerung ab der Nachlaßteuer sei aber die, daß eine flätzer Secunischung der Einzesslaten auch eine flätzer Secunischung der Einzesslaten.

führt im einzelnen aus, daß die Botlage ihnen Rechnung trage und der Landwirtschaft teine unterträgliche Laft zumute. Die Nation alliber alen beionen grumbfätzlich einen der Alliber alen beionen grumbfätzlich die Kotwendigkeit einen fätzleren Deranzlehung des Besiges und die Untunlichteit einer hinausischiebung dieser Regelung. Aber auch sie halten dem Weg der Nachlässteuer, den Moment, in dem der Tod in die Verhältnisse der Moment, in dem der Tod in die Verhältnisse der Wertlich von der Abelig au erfassen. Aber sie verlangen zunächst die Durchberatung der Borlage. Für diese der Verlätzung und der Verlätzung der V ich jeine freund wiederlegen. Ein ton 1 erv at iv os Klütglied weift auf be Mechars ausdrücklich auf die Neichsverfassung hin, die die die Verlang des Bedarfs ausdrücklich auf die indirekten Steuern verweist. Die Vorlage gefährde die söveraries Erundlage des Reiches. Der Reichsverfassung misse Rechnes. Der Rachvert aafse lieber eine erhöhte Ergänzungskeurer als eine Nachlaßseuer, die dem Familiengefühl des Deutschen widersprecke. Er tritt deshalt gleichfalls sin Erhöhung der Matkularbeitung, Staatssekreit Syd on eine dar, das die Anglaßseuer weder gegen Artikel 35 noch gegen Artikel 70 der Keichsverfassung verstleße. Die vom Schöher der Rechassung verstleße. Die vom Schöher der gewesen 1881 vorgelegte Wehrsteuer in insits andere als eine vertappte Nachlaßsteuer gewesen. Bon allen Besigskeuern set die die Nachlaßsteuer bei schonendse Horm. Die nächse wormlitag 10 Uhr statt.

### Abgeordnetenhaus.

\* Berlin, 4. Febr. In der heutigen Sigung bes Abgeordneten-haufes wurde junachft die Befold ung so ordnung der britten Lefung unter-

Jn ber Generaldebatte bellagte Abg. von Schenken borf (ml.) im hinblid auf die große Bedeutung des Turnunterrichts, daß die Winsiche der Turnlehrer nicht erfüllt werden fonnten.

bie Wilnisse ber Turnlehrer nicht erfüllt werden tonnten.
Ein Regierungstom missamming der Netendend bes Turnlehrer inde ind ber betoderning bes Turnlehrer in die Weschienste bei Geredners um denselben die Einsordnung der Aurnlehrer in die Besoldungssordnung els zutrnlehrer in die Besoldungssordnung els zutreffend anzuertennen sei. Albg. Fällin (8.) bedauerte, daß die Geleichtellung der Gerichtssetzetäre mit den Berwaltungssetzetären noch immer nicht ganz durchgeführt sei. Unterstaatssetztetär von Bonk do is wies aber unter dem Bestall der Rechten nach daß die Ausgas grundlägerieten atlächsich erfüllt sei; die von dem Borredner werlangte Regelung bedbeute geradezu eine Aurschläftlung der Berwaltungssetzetäre, und Ströbel (S.) dessen Aussisterungen von den Ufg. von Pappen flusssstrungen von dem Ufg.

Dann wurde die Debatte geschloffen. Nach unerheblicher Ginzeldebatte wurde die Befoldung svorlage im einzelnen wie im gangen enbgillig angenommen.

Die Berhandlung ilber ben Staatsvertrag mit hamburg betreff nd die Berbefferung des Fahrwesens in der Elbe leitete der Minister

Rach turzen Ausführungen des Abg. Eder (nl.) wurden beide Borlagen an eine Kommission von 21 Witgliedern verwiesen. Nächste Sigung: Freitag.

### Politische Ueberficht. Deutides Reid.

Deutsches Reich.

Berlin, 4. Februar. (hofnachrichten.)
Se. Maj. ber Raifer nahm heute vormittag im Kgl. Schlosse bie Borträge bes Kriegsministers v. Einem, bes Chefs bes Generalstabes von Woltte und bes Ehefs bes Mittialfabinetts, Freihertn von Aynder entgegen. Ihre Maj. die Raifer in belichte heute vormittag mit der Pringessin Welchelb und bem Pringen Osfar von Preußen die Schadow-Aussiellung in der Afademie der Klinste.

— Mit einer gegen früher erheblichen Mehrarbeit, die ihr die neuen Neichssteuergesche bringen werden, rechnet die Berwaltung der Jölle und in dir ekten Steuern. Denn zweisellos werden jene, wenn auch bindende Beschlüffe über die Ausführung der Rechssinanzesorm noch ausstehen, vorzugsweise auf dem Gebiete der indirekten Steuern liegen. Die Anskellung neuer Beamter im Bereich der genannten Berwaltung aus diesem Anlaß ist daher zu erwarten, da eine Berwaltung der sie ergebenden neuen Stellen durch beauftragte Beamte, nicht angängig erscheint. Abgesehen von dienstlichen Bedenken würde ein solches Berschapen zu sehr beseutenden Auswendungen au Tagegeldern und Stellverteungskoften sichen kein wiedes werden bekanntlich den Einzelstaaten die durch Erhebung und Verwaltung der Keichssteuern enstliehenden Koften verglitet.

— Wie der "Selge" hört, hat der russkische Mit einer gegen früher erheblichen Debr-

- Wie die "S. 3tg." hört, hat der ruffische Botschafter in Berlin, Eraf von der Often Saden, dem Zaren sein Abschiads-geluch Gereckt, Eraf Diene Zaden, der im 78. Lebensjahre fieht, begründet sein Abschieds-

78. Tebensjahre steht, begründet sein Abscheldsaeluch mit andauernder Krankheit und hohem Allter. Er ist seit bem Mat 1895 russischer Wortschafter in Berlin, wohin er an Stelle Schuwalows berufen wurde. Als Rachfolger Often-Sadens wird der gegenwätzige utslische Minister des Neuhern, Iswolski, genannt. (Bestätigung bleibt abzuwarten. Die Wed) — Die Meldung, daß die Tochter der verwitweten Gräfin Wilhelm v. Vismarck, Komtek Trene v. Vismarck, sich mit dem Privatdozenten der Theologie Estawe verlöbt hade, bestätigt sich, wie die "S. Zig." berichtet, nicht. Die Kontesse ist sie Ernacht des Erckern Derbert v. Einstedel. (Wer mag nur solche salliche Nachrichten in des Wetchen) — Die Weldungen, Fürst Eulen-

— Die Meldungen, Fürft Sulenburgen, Fürft Sulenburgs Buftand bet haffnungslos, der Fürft liege bereits in Agonte, entsprechennicht den Aaffachen. Der Fürft leibel köhälich unter den ihlichen Einwirkungen des gegenwärtigen Witterungscharafters. Die Frage eines neuen Prozestens von der Einalsonwollicht einwerderte Observationen werden. anmalifchaft eingeforderte Obergutachten noch

\* Phürzburg, 4. Febr. Fürst Karl von Söwen fietn Freu den berg . Wert- heim, der als Pater im holdandichen Riofter Benfos lebt, hat auf feine Bestittmer und fonstigen weltlichen Rechte zu gunsten ielnes 38 Jahre alten Sohnes, des Prinzen Alois, nerzichtet

### Rugland.

\* **Batis**, 4. Hebr. Sine Petersburger De-peiche ineldet, daß der vielgenannte Azem gestern fris in Petersburg verhaftet wurde und vor ein Kriegsgericht gestellt verben wird. In der Duma herrichte über die Nachricht außerordentliche Bewegung. Inzwischen ver-lautet, daß das russische vervolutionär Komitie in Paris sich mit dem Revolutionär Vurrische ein, welcher befanntlich zuerft das Socspitzelium des angeblichen Revolutionärs Azem enthülter, geetnigt hat. (Bon andrer Seite wird bie Nachricht von Azem's Ver-hassung widerrusen. Die Red.)

### Die Balfan= Wirren.

\* Berlin, 4. Februar. Wie wir an unterrichteter Stelle erfahren, fo ichreiben die "Münchener Reueft.", ift die Wiener Welbung



det "Boss. Btg.", Desterreich-Ungarn und Deutschland versielten sich den russischen Borschlägen auf Beilegung der Disserveise ablehnend, unrichtig. Desterreich und Deutschland werden ihre Stellungnasme zu den russischen Borschlägen von der der Türkel ab-hängtg mochen. Diese hat aber dekunntlich noch seinen Beichlung gefaßt.

Belgrad, 4. Febr. Heute wurde Beschilden Beschneten, die bie der Gignatarmächten Bei delt der Gignatarmächten Beschneten, die bei der Gignatarmächten Beschneten.

### Cofales.

. Merfeburg, 5. Februar.

\* Sochwaffer. Infolge bes plötlich ein-getretenen ftarfen Tauwetters ift Die Saale geretenen karten Lauwerters ift die Saue exhebilig geftiegen, sie gest volkufrig und stiht viel Treibeis. Bom Sichsfelde, aus Thüringen und aus Wesscheutschland wird Hogomasser gemelder, das zum Teil einen gefährlichen Charafter angenommen hat.

Sharafter angenommen hat.

\* Edulfache. Wir werben erlucht, darauf hinguwei, en, daß es in einzelnen Schulen hierleldft noch Tiken zu den Alassen, fact nach gubt, welche sich nach ninen össen, fact nach außen. In anbetracht der Gesabe, in welche unter Unständen der Brandvackfuch die Kinder kommen könnten, eelcheint es angebracht, die Musswerkamkeit auf diesen timstand zu lenken. Daß der Keu-Allnage des Semitnars entsprechend verschren werden wird, erscheint woll ielbstwerkfündlich. fcheint mohl felbftverftanblich.

### Mus dem Bahlfreife Merfeburg-Querfurt.

Merfeburg, 5. Februar.

"We e'f e'd urg, 5. Kebruar. Auf den fürzlich im "Kreisbl." erschienenen Artitel, der sich auf ein Zeitungsteserat ibse eine Bersammlung im Landwirtschiftigen Berein zu Luerjurt stütze, antwortet Here Koch (Untersamstedt) im "Correspondent". In einem Punste gese ich mit Herne Koch einig: Wie er, gehöre auch ich zu benen, die mit Steuern genstigend gesegnet sind, im lächen wold der jeder von und Beiden seinen vollswirtschaftlichen Standpunst site der richtigen wird aber jeder von und Beiden steinen vollswirtschaftlichen Standpunst für den richtigen halten, und einer den andern schwerrichtigen halten, und einer ben andern fcmer-

Serr Roch mird mohl nicht bestreiten wollen, daß es bem Staate, sagen wir der Gesamt-

beit, viel mehr barauf antommen maß, bie matertelle Erifteng der Produgenten men Möglichtett ficher zu flellen, als darauf, Ronfumenten Gelegenheit zu ge eit zu geben, Wahrscheinlich Ron jumenten Gelegenheit zu geben, möglichfe billig einzufaufen. Wahrscheinlig beflecht in diesem Puntte, der sozusagen die Ginleitung dazu bilbet, ob man ein Anfanger der Schufgoll- ober der Freigandelspolitif fein will, bereits ein Unterschied in der grundichtlichen Unichauung des herrn Roch und der

meinigen. Berr Roch fagt nun allerdings, er verwerfe per ston nig till aueronigs, er betwere bei Schutzstelle nicht unbedingt, sondern nut dann, wenn sie zu hoch würden, wie es seiner Auffastung nach und nach der Auffastung einer politischen Gestinnungssgenossen (der Feetstantgen) geschehen set mit der Einführung des leizten Zolltaris.

Diefer Bolltarif ift nun nicht aus Bieb= Oteler Foltari ift nun nicht aus Etebsaberei eingesüber worden, sondern bezwecke zweierlei: 1) der deutschen Sandwirtschaft einen kärkeren Schuf anaedeihen zu lassen, als die dachin, 2) die Reichstosse zu führen. Es ist nun einmal für den Fortbestand Deutschlands infolge seiner höcht ungünstigen politisch-geographischen age notwendig, daß es über Soldaten und demgemäß über Geld verfilgt. Davon wird man immer und immer wieder auszuschen, hoben menn trende kan politische auszugehn haben, wenn trgend eine politische Aftion großen Stils, wie es f. g. die Ginführung des Zolltarifs war, zur Diskuffion fteht. 

Ju holen, ift eine Kunft, aber Reichsfinanz-minister spielen und immer für neue Willi-oren in den Kassen zu sorgen, ist auch eine Kunft; das Geld mußte also für die Kassen beichafft und gleichzeitig die Landwirtschaft sicherer gestellt werden.

n fagt herr Roch, mit Ginführung Bolltarife fet die induftrielle Rrifts in Deutschland hereingebrochen u. f. w. Das ift nun freilich alles nicht richtig. herrn Roch fet Deutschlich dies nicht richtig. Deren Koch sei jungegeben, daß die Einführung des neueften Zollarifs eine allgemeine Vertrekoch sei jungegeben, daß die Einführung des neueften Konfumtiviter im Gesofg gehabt hat. Der Ausgeleich hat ober dereits zum Telf flattgeninden – deb den Joulkrieatseitern, zum andern Teil vollzieht er sich soch – de den Becamten. Am unglinftigfen kommt durch den Zollarif der städtige Gewerbeterelbende fort, der, ohnehin fart belastet, die höhrer Gehantel vollzieht er sich soch eine Kebenmittelpreise gleichzeitig tragen muß, ohne die Bertaufspreise sir eine Produkte und Waren ich danft heraussehen zu können. Daran sindert ihn das Unterangedot der Konsturenz. Es ist aber unrichtig, wenn yerr Koch behauptet, die bezeitigt industrielle Krife hänge mit der Einstühung des Zollarifs zusammen. So ist es nicht, vielmehr ist es so, daß lieberproduktion in der Industriels und kannen. So ist es nicht, vielmehr ist es so, daß lieberproduktion in der Andustrieberboten, sie folgen sich wie Kan um Kandt, gang gleichgiltig, ob im Staate die Freihandelspolitit, eine gemäßigte oder eine extreme Schutzgolipolitit getrieden wirt. hern ber Med.

braucht nur bas Birticafte. und induftrielle braucht nur das Wittschafts- und industrielle geben in England und den Bereinigten Staaten zu verfolgen, so wird er die Michtigfeit diese Sages bestätigt sinden, wenn ihm das aber nicht erschöperion möglich ist, so mag er sich eingebend darüber Auskunft erteilen lassen beim Prosess darüber Auskunft erteilen Losen beim Prosess das die ein verkrieben der Wiskunft erteilen Geb. Rat Conrad inhosle. Ich sich in volkbrittschaftlichen Dingen im allgemeinen mehr von Utreit und Gründen der Praktiter, als der Aporettier, im vorliegenden Falle aber ist es einmal umgefehrt. Nochmals: Ich bestreite, dog umfere berzeitte einvulktriele Kriss — ein porsiberumgefehrt. Nochmals: İch beftreite, daß unfere berzeitige industrielle Kriss — eine vorüber-gehende Erscheinung — bireft oder indirett mit unfrer sängte, das doch gegeben galammen hängt, das doch gesede nährend zusammen hängt, das doch gesede nährend ber ersten Jahre der Geltung diese Karifs die deutsche Hohusteie sich einer bis dahm besipsellosen Wilkte zu erfreuen gehabt. Der industrielle Ausschauft wird wiederleisen, vielleicht schneller, als es manchem lieb ist, die Begleiterscheinungen: Höhere Löhne, ver-kliegte Arbeitesbeit, Streits, pronongiertes Auf-treten der Arbeitundmer, werden wohl nich treten ber Arbeitnehmer, werben mohl nicht ausbleiben.

ausbleiben.
Es ift, Herr Koch, wie Sie eigentlich als Andwirt, der feit 35 Jahren in der Prozis steht, wissen müßten, nicht richtig, daß in Breußen die Albomanderung vom platten Ande in die Sidde eine Folge der Schußgollpolitit set. Diese Albomanderung hat ichon bald nach dem Kriege, eina 1872, eingeseigt, zu einer Zeit also, als in Deutschland noch an keine Schußgollpolitit zu benken war. Das Schreiben des Fürsten Alsmand an den Bundesrat, worin das Signal zur Umtehr gegeben wurde, datiert aus dem Jahre 1879 und der este Bundesrat, worin das Signal zur Umtehr gegeben wurde, datiert aus dem Jahre 1880. Es ist schliem, daß heute so viel Politika zur Beratung kam, aus dem Jahre 1880. Es ist schlimt, daß heute so viel Politika zur Beratung kam, aus dem Jahre 1880. Es ist schlimm, daß heute so viel Politika zur Beratung kam, aus dem Jahre bei kandiged mehr mitsten wertschen, wie die keine Stallmägde mehr geht, wie ehreben und daß auch Kneckte beute schwerer zu daß es feine Stallmägde mehr gibt, wie efe-bem und daß auch Knechte heute schwerer zu haben find, als vor 30 und 40 Jahren, aber mit der Schutzollpolitif hat das nichts zu tun, die jungen Mädchen wollen aus ganz andern Gründen in die Stadt, denen ist das Freihandels- oder Schutzoll-Prinzip eine ziemtich gleichgilltige und auch völlig unbe-fannte Sache. tannte

tannte Sache.
Derr Roch meint, mit der Schutzsollpolitit hätten wir den Anfang zuerst gemacht, die anderen Staaten wären insolge dessen nachgesolgt eind eit auf biese Weise sie ein eine gemeine Schutzsollpolitit in Aufnahme gekommen. Das ist nun zuer in bieser Form nicht gang richtig, aber gelöst wenn es tichtig wäre, witde es nur beweisen, daß es für Deutschland die allerhöchste Zeit war, sich von der Freihandelspolitit abzuwenden, die uns sicherlich dem wirtschaftlichen Ruin zuerführt haben wirtschaftlichen Ruin zuerführt haben wirtschaftlichen Ruin zugestührt haben wirtschaftlichen Ruin zugestührt haben wirtschaftlichen Ruin zugestührt haben wirtschaftlichen Ruin zugeführt haben murbe.

gefildet haben wiltde. Als ausgeptrochene Freifinniger beansprucht Herr Koch das Recht, den Berjuch zu unterfülger, zwischen Größgrundbestigern und dem unitteren und kleineren Lardwirt einen klinstlichen Gegensaß zu konstruieren. Das sind die von preisinniger Seite stell eliebten Mittelchen, zwischen die jacktig einigen Andwirte einen Kill zu treiben, um dann selbst im Kilden ischen und konstruieren. Erilben fifden gu tonnen. Gin Bohlergehn ber Landwirticaft tommt allen Landwirten au gute: großen, mittleren und fleinen, bem einen mehr direkt, dem andern mehr indirekt, es ist aber verwerssisch, wie es leider seit Jahren geschieft, die "Agrarier" systematisch als begehrlich und beutegierig himastellen, die sich nur auf Kossen der Andern mäßten wollten. Das ist leicht aus- und nachge-sprochen, aber ichwer bewiesen; das der ver deutschaft und die siehe iprochen, aber ichwer bewiefen; das es aber bentischen Laudwirtsfagtt und ollen them Ungehörigen, einschließich Deren Koch, für die nächten Jahrzehnte materkell recht gut gehn möge, ift der anzichtige Aunsich des Schreibers dieser Zeilen. Ohne eine sicher und auskömmlich gestellte Laudwirtsfast auf die Dauer kein blischendes Erwerdsleben in Preußen, kein Geld in den Staatskassen, kein Geld in den Staatskassen, kein Gopere Koch oder nicht? Roch ober nicht?

### Proving und Umgegend.

\* Lauchstedt, 4. Febr. Wie man hört, findet am 7. Febr. abermals eine Sigung des Arbeitsausichusses Sauchstedter Th eatervereins fintt, der Diesmal außer den Profesioren van de Welde und B. Graef von außerhalb auch herr Emit Milan aus Berlin, bem befanntlich die Einstudierung ber Stude übertragen worden ift, beiwohnen wird.

\* Salle, 4. Februar. Gin unglaublich breister Il eber fall wurde gestern abend zwischen 7 und 8 Uhr in dem Jause Delizichertraße 75 veridt. Dort hatte der Ruischer Sduard Gut jahr von der Firma E. Lange, Rt. Uktichstraße, in einem Kolonial-E. Lange, Kl. Utrichsftraße, in einem Kolontalwarengeichäft einige Auftrage zu erlebigen,
und war damit beichäftigt, eine Kisse mit Bicklingen in den Sauskur zu tragen. Kaum hatte er jedoch den Kius betreten, als ein undefannter Mann auf ihn zusprang und ihn mit einem stumpsen Gegenstand derart iber den Kopl sching, doß er bewußtloß niederstürzte. Der Undefannte schnitt seinem Opser rasch die Geldtasche ab, deren Inshatt O) Mt. detrug, und slüchtete. Erst nach einer geraumen Welle wurde der Krischer ge-stunden. Von dem Krischer gefinden des Betletzen ist ver-hältnismäßig günstig.

\* Torquau. 4. Kebr. Aus bisber unde-

\* Torgan, 4. Febr. Elus bisher unheftannt gebliebenem Grunde hat fich heute morgen in seiner Stude in der hiefigen Kavallerie-Kalerne der Hufar Ge b el von der 3. Sekadron mit einem Dienstkaabiner erschossen. Der Kebensmide war aus Eisleben geblittig und diente bereits im dritten Jahre.

\*Deffau, 4. Febr. Der Raffierer Paul Op is vom hiefigen Rabatitparverein, ber allgemeines Bertrauen genoß, ift nach Unterschiedung von 17000 Wart geflüchtet. Opith hate i. Z., als die Untegelmäßigkeiten zum Teil entbedt wurden, glaubhaft zu machen gewußt, es lägen Diebstähle vor.

\* Bitterfeld, 3. Febr. Festgenommen wurde heute hier der von der Staatsanwaltsichaft Magdeburg wegen Betrugs siedbrieflich versogenen Betrugs siedbrieflich versogenen Betrugs siedbrieflich versogenen betrugs siedbrieflich Versogenen betrugs siedbrieflich Friegenen und angehölde Indaber ines Detektiebureaus in Magdeburg, Paul Toch fe. Der Genannte hatte auch am hiefigen Orte sich ym Einfasser ausstehender Gelder bei Geschäftsseuten angeboten und versogenen und auch Borichiffe einkaffiert. Im Frembenbuche eines hlefigen Gafthaufes hatte er fich unter falichem Namen eingetragen. Borber hat er

# Das Wesen der Freimaurerei.

Bon Dr. D. Bifchoff. (Mus ben "Grenzboten".)

(Schluß)
Diese turge allgemeine Orientierung über bas fett altere in der Menichheitsgeschichte bei einzelnen Perionlichkeiten und bet mehr das sett alters in der Mentscheitsgeschichte bet einzelnen Persönlichseiten und bei mehr oder minder großen Gemeinschaften zutage getretene humanistliche Denken und Wollen war nötig, um jenen Humanistigsdanken in seinen Grundzilligen klaszustellen, in dem der Kern und das Wesentliche des Freimaurerstums zu sehen ist. Die Freimaurer sind im Grunde Bertreter der eben geschlicherten Denk- und Willenstichtung, sie deswecken also — um es kurz zusammenzusassen — ihren letzten Fielen nach eine in der Pflege des Wenschentums, des sittlichen Berkangens der Wenschung, die mit disse unermidlicher, undegrenzter Aufstätung die Menschen zur der Verlegen geschilche Stellen nach aller nachen ihren letzten Freihaltstützen. Behandlang ihrer eigen Berfönlichsteit, aber auch aller anderen ihrem Einstusse her alle der auch aller anderen ihrem Einstusse her der der Austreite des Gesellschaft herandlicher. Die freimaurerische Westellschaft als Betreter des Jounanitätisgedankens strech dahin, den Individuen den Seldstreziehung und ihre Mitmenschen behandlung dem Wett des Boltsledens zu erhöhen, das heist zur Entwicklung eines

Sebenszustandes beizutragen haben, der dem Wachstum der innern Wohlschet, des gelunden Innernelbens aller am benelichten ist. Das humanitäte Joeal freiheitlicher Kulturveredlung, pflichtmäßiger, einsichte Kulturveredlung, pflichtmäßiger, einsichte Kulturveredlung, pflichtmäßiger, einsichte Kulturveredlung, pflichtmäßiger, einsichte Kulturveredlung, pflichtmäßiger, einsichtschaft wertvollen und wohltuenden Rebensgemeinschaft im Geistesleben der Gesamtheit zur herrichte und beihesleben der Gesamtheit zur herrichte und beihesleben der Gesamtheit zur herrichte und kundren des Geganwartslebens gerecht werbendes "hülligente" in möglichft hohem Maße zum Kettmott unfrer gesamten Lebensssischung zu machen, das ist das wichtigste Flei des Freimaurertums. Das hierauf gerichtete Bestreben ist — nebenbei bemertt — an sich nicht irchenfeindlich; es geht nur von dem Gedanten aus, daß um der Menschete Weltreben ist — nebenbei bemertt — an sich nicht irchenfeindlich; es geht nur von dem Gedanten aus, daß um der Menschäftet Weltreben ist Des hierauf gerichtet Bestreben in bei Dogumenherrichaft durch die Pfliege des Wenschenums und seiner gestitzen entbestlich zu machen. Deier Jumanitätisglaube ist einst logar unter den fatholische "mettlern so lebendig gewesen, daß adliered, aum Zett hochschende "Hilber" aus diesen sereich dem Freimaurertum ausgehötten. Seben sen ganze humanitäte Ausgehöten. Seben sen ganze humanitäte Ausgehöten. Des ablesen zu daßte und Freiheit trachenden Erziebung aller Wenschen zum Jbealismus der Lat, zur täglichen prakt

tifden Arbeit am Menfcheitsfortidritt, an der Gesunderhaltung und Bervollkommnung des Gemeinlebens ift es auch gewesen, die unfre Dichterstlieften und andre an einen sittlich gegründeten Kultursorischritt glaubende

sittlich gegekneten Kultursorsschritt glaubende Denker zum Maurertum hingzogen hat. Richt das Logenwesen, sondern der freimaurertische Erziebungsgedanke hat diese Anziebungskraft bewirtt.
Die Loge ist an sich dazu kestimmt, für die Pstege. Berbreitung und Berwirtlichung des geschilberten Humanitätsgedankens zu sorgen. Dabei liegt 28 ihr ob, durch Anzegung zur Innenschau, zur "Selbsterkenniste" und durch forzigättige Auftlätung über die zur zeit- und sachgemäßen individuellen Kulturarbeit ersoderliche Lebenstechnit auch an ihren einem Michtlebern ien Suman Kulturateit erforberliche Lebenstechnit auch an ihren eignen Mitgliedern jene humanitätserziehung au vollschen, durch die sie nichtserziehung au vollschen, durch die sie sie sieden Auflichten am Menschetzbau", zu Förderern wahren Wohlfahrtssorischteitis, zur Bervoulkommung des engern und weitern Gemeinschaftslebens herangebildet werden. Bei dieser Ezziehung der "Brüder" bedienen sich die Logen unter anderem von jeher bestimmter Kulturspormen, bestimmter Symbose und Kulturspormen, die kimmter Symbose und Kulturspormen, der immter Symbose und Kulturspormen, der immter Symbose und Kulturspormen, der immter Eymbose und kulturspormen, der im der immter Eymbose und die Lebendungen der im die Lebendung in der im 
ein Mittel gum Bred, ein Bertzeug ber in Innenicau und Augenicau anlettei, belet Gedankenichung aber die weitefgejende Freiseiseit lassen. Diese Duldsankeit, die ihm als ein böcht wichtiges Triovernis wahren Menscheitssortischtiss erscheint, hält unter anderm das Freimaurerlum auch von allen aggressiven Gestliften fern; die Loge kreitet grundfäslich gegen keine der politischen oder krestlichen Ueberzeugungen, soweit diese nicht in intolerante, die Gewissensteinist vernichtende Frereschlicht ausgatzen. Bedials durch die intolerante, die Erwissensteiligit vernichtende Spertschusch ausarten. Zediglich durch die Wacht der Wahrheit foll bei der Wirssammelte Beschaft werden, nicht durch die Beschaft werden, nicht durch Gebieten und Gehrachen. Diese auf die Pflege, Berbreitung und Berwirllichung des humanitätsgedankens gerichtete Logentätigkeit ist num an sich gewiß ein durchaus wertwolfes, der Entwickling eines gesunden Boltslebens sörderliches Unter-



in halle "gearbeitet" und bort vermutlich ebenfalls eine große Anzahl Leute geschädigt.

- \* Langenweddingen, 3. Febr. Der Guts-bestiger hans Plume de fand auf feinem Ader einen 300 gentner schweren Stein aus schwe-bischem Grantt in einer Tiefe von brei Metern. Der Granttblod foll als Dentstein für den Freiheitstämpfer Schill dort aufgestellt merben, ma Schill nor hundert Aufren mit für ben Freiheitstampfer Schill bort aufgeftelt werden, wo Schill vor gundert Jahren mit seinen Reitern nach bem Gesecht bei Doben-borf rufte und die Winden ber krieger werbunden wurden. Derr Bilimede ibertieß ben Stein bereitwillig dem Bereine für diesen.
- \* Naumburg a. S., 4. Febr. Rachbem Domänenrat B. hierfelbst jum Stadtver-ordneten gewählt worden war, erfolgte die Bekanntmachung der Wahl lurch den Ma-gistat. Um 23. Dezember erklätte aber die vordieten gewager worden das, den Wagiftat. Um 23. Dezember erklätte aber die Stadtverord neten versam Mung die Wahl des Dockmenerst B. nach dem Worfschaft des Wahlprüfungskommission sie wahl diesen Beschlüß des an fan det eber Wagiftat, diesen Beschlüß des an fan det eber Magiftat at. Dagegen erhob die Stadtverordnetenversammlung Rlage beim Bezirksaussschuß, da der Wagiftat fein Recht auf Beanstandung habe, er könne nur Klage erhoben. Der Wagiftat vertrat hingegen den Standpunkt, daß die Stadtverordnetenversammlung nicht in der Lage war, die Wahl gehötig zu prüsen, well ihr die Artenverschussenschaft werden die Vorgelegen hatten. Der Bezirksaussschuß wies die Rlage ab und betonte, die Stadtverordnetenversammlung zobe eine Kufigung der Waglf erft nach Absauf der Einspruchsfrift vorzunehmen, der Magistrat konnte den Bezischussenschussenschustenversammlung grif die faing ver Stadtververbeitertein griff bie Stadtverordnetenversammlung burch Berufung an und betonte, ba ber Bruber bes Domainenrats B. bereits Stadtverordneter ge-Vomainenrats B. bereits Staditicrodineter gewesen sei, so liege ein duchschagender Grund für die Ungültigkeitserklärung der Wahl vor. Das Oberverwaltungsgericht erachtete auch die Berusung sitt begründet, hob die Vorentschung auf und seize des Beanstandung des Wagistrats außer Kraft.
- bes Magistrats außer Kratt.

  \* Gifenach, 3. Febr. Ein folgenschweres Geschie betaef den hiefigen pratischen Arzt.
  Tr. Paul sen biefigen pratischen Arzt.
  Tr. Paul sen det der Ausübung seiner diene feiner Batieuten bestägte, fitze er infolge der durch das Schneewetter glatt gewordenen Schube die Tieppe hinunter. Er stel dabet auf den Riden und verlor bald die Besinnung. Es hotten sich verlor kald die Besinnung. Es hotten sich hirtungen eingestellt, die nach wenigen Stunden den Zod des frästigen Mannes herbessischten. Bor wenigen Wochen erst hatte der Großbetzog den strebsamen, tüchtigen Arzt zum Bezitkaart ernannt. bergog den ftrebjam Begirtsargt ernannt.

### Vermischtes.

\* Hannober, 4. Hobt. Heite früh gegen 4 Uhr tam auf dem Grundiust der Hannoverschen Erdifindultrie und Raffinerte in Lind en - Fisse abos 6 Eroß eine er zum Kubstruck. Bet der leichten Brennbarteit des Materials, das lagert, verbreitete filch das Heure so schneite. Das in turzer Zeit das gange Hadrifgebäude ein Flammenmeer bildete und einen weitig führelt, das führer einer heibig und das heibe einer Greiten ferbeitete. Aus den umtiegenden Vorsent eiten sochtietete. Aus den umtiegenden Vorsenschließen der Henre ferbeit und auch die Hannoversche Freuerwehr wurde um Hise gedeten, das den den keine weitig das führen der Brand dauer fort.

etwa 69 (90 M. betragen. Ueber die Hie er veruntreuten Vareinlagen fieht noch nichts eft.

\*\*Preunst (Gafizien) 4. Febr. In der Kalerne des zehnten Pisontechaafulans, wo jinch kalerne des zehnten Pisontechaafulans, wo jinch der Pisonterleutnaut Schnelder, der in leidfinnörderliche Wölich eine Dunamityatone uur Explosion brachte, in furchidarer Beise zugrunde ging, dat Leutnaut Kustav von Mogil is oli 10. Sia nit en is seinen Koeben ebenfalls eine Einde zu machen gesücht, indem geben ebenfalls eine Einde zu machen gesücht, indem ein einem Jimmer im ersten Soch die Enrichtungs-flische, die er in der Witte des Jimmers zusammer-gefellt batte, und die Uniform, die er anhatte, mit Betroseum begoß und sodam in Brand seize. Nach einiger Zeit wurde das Feuer, des dis zum Dach-boben emportoderte und das Gebäll ergriff, wahr-genommen und eine Detonation vernommen, die von der Explosion einiger Patronen berrührte. Der Feuerweip elang es, den Brand zu bewältigen. Der Leutnant wurde schwerze Prandroumben davonge tragen und wurde holbtot ins Spital gebracht. Au einem Ausstellenung und Korden betweise wirten der der der der der und hat bereits an Gebäuben und Kulturen be-trächtlichen Scholen angerichtet. Durch den ein beite Tagen umunterbrochen niedergebenden Schne sind viele Verfehrsflörungen zu verzeichnen.

#### Sodiwaffer.

- Sochwaster.

  \* Plauen, 4. Febr. Durch ichnelles Schmeigen ber gewaltigen Schneemassen im obeen Bogland verurschie ben seingetreten Hochwassen Bogland verurschie ben seingetreten Hochwassen Bogland in weite Flachen. Im Elster und Hochwassen Boglanden in weite Flachen. Im Elster Dorfe am Elster Hoche auf der Dorfe am Elster Borte der Weite Flachen der Gebrer Kantirvohe berbeigeispt. Es sind Wishersen Boglanden der Gebrer Kantirvohe berbeigeispt. Es sind Weite schwere Kantirvohe berbeigeispt. Es sind Weiter Gebrer Kantirvohe berbeigeispt. Es sind Weiter Gebrer Kantirvohe Bostelenstein. Es sind Weiter der Weiter kantirvohe Bostelenstein auf der junktion der Weiter der Verlegt. Bestehe Weiter Bestehe Weiter der Verlegt. Bestehe Weiter der Verlegt. Bestehe Weiter der Verlegt. Bestehe Weiter Bestehe Weiter der Verlegt. Bestehe Weiter Bestehe We
- pafferbar.

  \* Seiligenstadt, 4. Febr. Infolge starten Regens und ploglich eingetretenen Tauwetlers such plagens und ploglich eingetretenen Tauwetlers such plagens und bei Geine feit Mitternacht der den affengenen Gradtteile überichwemmte. Bis 8 Uhr waren die Fluten ja geliegen, daß der gefamte Geschäftenerfehrlamgelegt war. Die Geschäften dau er sind infolgedessen geschlossen, der eine Fabriten feiern. Die Geislede fliest wie ein Feigente Strom durch die hauptgelschäftstraße und überstutet, Der

stänifte. Sonntagsvant."

Itävitige Schachthof sowiedas Cettrizitätswert ftehen unter Baffer. Der Friedhof gleicht einem See, und die Bestiger der umltegenden Mithten schweben in Lebensgesahr. Bisher ind westenden und die Bestägen. Der Materialischaden ist sehr groß, die Behörden sich sie Behörden sich sie Behörden sich sie Behörden sich sie Mitternacht unaushörlich mit Nettungsarbeiten beschäftigt. Aus den umsliegenden Dösfern wird gleichfalls Hochwasser und die ftädischen Behörden alarmiert. Gegen acht uhr war des Absiles de artig gestiegen, daß uhr war des Absiles der artig gestiegen, daß des gestante Geschäftsverfer ladingelegt wurde. Die Fadrifen tönnen nicht arbeiten, die Beschäftspäscher, lad das Geschäftspäschen, da das Geschäftspäschen, da das Geschäftsperional in den Bohnungen einzescholer ist. Die Geleich wie einzeisider von der einzeisider Erom durch die gange Wilhelm geichloffen ift. Die Gelslebe schießt wie ein reißenber Strom durch die gange Wilhelmstraße, die Hauptgeschäftsftraße und überflutet bie gange Altstadt. Der städtliche Schlachsof, sowie das Elettigitätswert drogen gu ertrinten. Der Friedhof gleicht einem Ser. Den Bestigern der umtlegenden Octschaften drohe Kedensgefahr. Menchentelben sich ist jeht nicht zu beflagen. Der Materialschaden ist sehr groß. Seit Mitternacht ist man ungehöhrlich mit Metunosabeiten beschäftlich. ift fehr groß. Selt Mitternacht ist man un-aufhörlich mit Rettungsarbeiten beschäftigt Auch aus den umliegenden Börfern wird beichäftigt. gleichfalls hochwaffer mit großem Material-

- \* Roibhaufen, 4. Febr. Die Strede Sangerhaufen-Mordhaufen ift wegen Ueber-ichwemmung bei Deringen heute früh 10 Uhr 30 Minuten gelpertt. Schnellzige halfe-Raffel werben ab Sangethaufen über Erfurt. nach Raffel, Bilge Raffel-Balle ab Leinefelbe über Golha-Erfurt nach Salle geleitet. Sondergitge fahren ab Nordhaufen nach Raffel. Reifende von Nordhaufen nach Berlin werden über Bergberg-Geefen beforbert.
- \* Erfurt, 4. Febr. Das Dochwasser in ben hiefigen Flußläufen nahm im Laufe des Bormittags einen immer bedrohlicheren Sharafter an. Bon den Orten des Shacatter an. Bon ben Orten bes Thininger Waldes wurden die flädtischen Behörden telegraphisch verständigt, daß die Hochaffen und fe. Aus Midhsaufen wurde gemeldet, daß die Unstrut ibs 4,40 m gestiegen ift und weite Streden überschwemmt hat. Aus Sonderschung auf en wurde beischet, daß der Berketen auf den Gienbahrtreden Rordhauen—Erfurt und Hochenben-Mühlhaufen Sibrungen erleibe. In Sonne r g ift bie obere Stadt unter Baffer

Sannanerid:Dinden. 4. Febr. Durch Sodwaffer infolge der ploglich eingetretenen Schneeichmelze ift der Bahnbetrieb auf der Schnetegmeize in ber Bagberted ani ber Strede Minden-Morbhaufen-Sidenberg-Göttingen gefort. Die Züge erleiben mehr-fründige Beeipätung. Werra und Fulba fibren ber Wefer gewaltige Eismassen gu. Die Flüsse steigen is ichnell, daß das ho ch-wasse gefährlich zu werden beginnt.

\* Limburg a. b. Labn, 4. Febr. 3an Sochwoffer des Sibbaches find heute frilh bei der Staffeler Borgellanfabrit brei Arbeiter er-

\* Colingen, 4. Febr. Infolge Schnee-ichmelge und großer Regemmengen ift im Buppergebiet hochwasser eingerieten. Die an ber Bupper gelegenen größeren Werte

mußten außer Betrieb gesetzt werden, dar-unter die Elektrigitätswerke. Die Ricinbahn Burg—Solingen mußte ebenfalls wegen Hochwasse ben Betrieb einstellen. In den Saufern von Burg fteht bas Baffer meter-hoch. Der Schaben ift groß.

\* Gifenach, 4. Februar. Glenach ift von einer Sochwoffertatastrophe beimgesucht. Infolge Gieftaunng find bie Strafen überflutet, und bas Baffer fleht in ben Saufern Militar ift gur Bilfe requiriert.

### Kleines Feuilleton.

Silcines Fertilleton.

\* Selbstätige Jugliderung. Bor einigen Tagen Biederbolung der Verliede mit dem feit November an einzelnen Beiterbolung der Verliede mit dem feit November an einzelnen Lodomotione einzedauten felbstätigen Beutlichten Verlieden der Verlieden der Verlieden der Verlieden der Verlieden der Verlieden Verlieden Bertreter des Ministeriums der öffentliche Unselbstätigen Verlieden des Verliedes verlieden Verlieden des Verlieden Verlieden des Verlieden des Verlieden des Verliedens des

### Telegramme und lette Nachrichten.

- \* Mitten a. d. Rubr, 4. Februar. Auftem Samenftein mube ber 54 jahrige Rucht Bro ich mit aufgeschligtem Bauch tot aufgeftunden. Der Atter ift ein 30 jähriger Arbeitefollege bes Eemorbeten.
- \* Spa (Belgien), 4. Fibr. Der eist vor wenigen Jahren mit einem Kostenauswand von 4 Mill. Fr. erboute Kursaal fieht in Flammen. Der Sturm begünstigt ben Brand. Das Dach fürzte gegen 7 Uhr ein. Der Kongursalist vollftändig vernichtet. Biele Reuermehren find gur Stelle.

### Mus dem Geichäftsverfehr.



nehmen. In befonderm Dage trifft bas in Ende auch in ben "moberniftischen" Beftrebungen ber fatholifden Weit beulgutage jener humanitätsgebante mit, ber Religion, Sittlichtet und Rutturfortiderit auf Menidentum, Aufflatung und Freiheit gu grunden

Stittlichtett und stittutstritgetit auf verigentum, Aufklätung und Freiheit zu gründen
trachtet.
So hätten also auch die freimaurerischen
Organisationen als Vertreterinnen des Humanitätsgedankens gerade in univer Zeit ein
truchtsares Ausdeitsfeld vor sich. Die Micarbeit an der im Zeitalter der sozialen Frage
so dringend benötigten Erzlehungs. esormation
kellt ihnen höchft wichtige Ausgaden. Zeider
aberwerden stediesen gestehen Aufgaden im allgemeinen noch wenig gerecht. Ihre Ausdeit
zu der nötigen gestigen Wirfamket nicht
aus. Garmanches ist an ihr entbestlich und
resormbedürftig. Der Dumanttätsgedanke
will unter den Gegenwartsmenschen anders
gepstegt sein, als es unter den Birgern des
achtzehnten Jahrhunderts der Fall war.
Wanches schlichte Symbol, das zur Innenschau anregt, das retigtibse Empfinden ohne
Dogmenzwang weckt und entwicket und die Dogmengmang wedt und entwidelt und bie Bflicht gegen die engere und weitere menichliche Gefellicaft bem einzelnen immer aufs tiche Gefetlichaft vom einzeinen immer aus gemeit zum Bewußtsein bringt, ift gewiß heute so angebracht wie je zwor. Und auch das Arbeiten im geschlossenen Kreise kann noch heute der stittlichen Bildung sehr wohl sörberlich sein. Aber die Art und Weise, wie man mannigkach in den Logen das

Schwergewicht auf ein umfangreiches Formenwefen legt, ift ficher nicht geeignet, Die tüchtige Beiftung ber Beteiligten im Dienfte bes Duweien legt, ift sicher nicht geeignet, die tichtige Zeistung der Beteiligten im Dienste des Jumanitätsgedankens zu fördern. Ebenso überwiegt bisweilen der Geftisskult zu ieht, und die Denkrobeit kommt darüber zu kruz. Wo ihm die Tenkrobeit kommt darüber zu kruz. Wo ihm die karbewighe Beztehung zum Gegenwartsleben und seinen Aufgaben sehlt, mutet dan nanches ichöne Wort als Pheale, als unfruchtbares Gerede, als Langweitige Schönerderen Weisenschlung alzusieht auf die äftheilige Seite der individuellen auf die äftheilige Seite der individuellen Aufturarbeit und auf die Erörterung der Selhferziehungsfragen, während der andere, iberaus wichtige Seit wohrer humanität, andlich das rechte, auf sozialem Pflichtbewuhrfein und lozialer Intelligenz beruhende We halten gegen die verschieben Metwenschen, wie es heite zur Kulturgefundung nötig ift, bet den Puldungsbetredungen vieler Logen sehr vernachläsist wird. Und ebenso wie in der ernsten, planmäßigen Ausbildung der "Brüder-auf dem Echtete zeitgemäher fozialethliche Ectenntnis und Brozis läst das heutige Logentum, wenigstens in Deutschand, auch insoferum nannisfachzuwinkschalber done kerhalber des Sumanitätsachankens aukerhalb der Logenetzete benicht um die Propagierung des humani-tätsgedantens außerhalb der Logentreife befümmert.

Es muß also gesagt werden, daß das Logentum gegenwärtig nicht liberall dem Wesen der Freimaurerei gerecht wird, daß

seine Arbeitssorm manntasach jur Pflege, Berbreitung und Berwirklichung des humanitätsgedankens nicht auseichft. Kohrerfeits ober will beachte sein, daß won vielen beutichen Freimauren diese Wisstand als solcher lehast empfunden wird und daß solcher lehast empfunden wird und daß sich er betricken Bestonweitreden regt, das neuerdings auch die oberste heimische Logenorganitation, den sogenannten deutschen Großlogenbund, ergriffen hat. Insbesonder bemith; sich der Berein beutscher Frinauter, der salt 6000 Mitglieder, das heißt etwa ein Zehatel der deutschen Freimaurer, umfast, nicht ohie Erfolg, unter Uederwindung der vorhandenen Untsarheit und Untätigfeit, die Bestrebungen des dentschen Logentuns mit dem Westen der Freimaurert, mit den Bedürsisssen der Weitlang zu bingen. Glidet diese von vielen Seiten betrieben Speung der Logenarbit, so ist es immerhin nicht ausgeschlossen, die Freimaurerlogen als Pflegerinnen des Quimanitätsgedankens, als Betreterinnen einer unddanutäch ne chen Ruslungfortschaft huffeine Arbeiteform mannigfach gur Pflege, Freimaurerlogen als Pflegerinnen bes Di-manitätsgedantens, als Bertreterinnen einer undogmatischen, echtem Aufturforischrit bui-olgeniden licht- und freiheitsfreundlichen Mentigentumsreligion mit der Zeit ihr gut Teil beitragen zu einer ben Beitgelft hoben-ben, die Gebensauffalfung verechinden, die Rufturdefadenz überwindenden Bolfser-tiebung. giebung.

nehmen. In besonderm Maße trifft das in der Gegenwart zu. In unter der Hefing des Volkzeistes und der sonftigen Kulturgefundung so beikteftigen, nach obegmatischer Keitgion und "lozialer" Sittlichkeit immer deringender verlangenden Zeit ift jener Erziedungsgedanke, der ohne undutblame Herstelliste der Verlögeiste der bedingenden Persönlickeit unter Armehr berdingenden Persönlickeit unter Newehr herbeimäßiger Bevormundung ist sicherlick ein höchst wichtiges, unerlässlickes Erfordernis jener geistig-sittlichen Reformation, ohne die es keine wirkliche, zum individuellen Wohlbesslichen stützungen gibt. Der Humanitätigedante kindet denn auch attächlich undern Tagen der religiösen, ethischen und sozialen Reformation fligsende Beachtung. Dassür sprigdinter andern die Erchseinung, das auf ein im September 1906 erlöseinung der Kressusslichen des zur Beantwortung der Fresensforioben, das zur Beantwortung der Krassforioben, das zur Beantwortung der Krassforioben der Verlässenschaft gehören verben ?\* mehr als achzig, zum Teil sehr umfangreiche Arbeiten eingegangen sind. Und wirtt doch am Statt besonderer Anzeige.

Heute Nacht entschlief sanft unsere liebe Mutter, die

### verw. Frau Pastor Johanna Voigt, geb. Barthold

im 83. Lebensjahre.

Dies zeigt im Namen der Hinterbliebenen tiefbetrübt an

Theodor Voigt, Pastor.

Die Beerdigung findet Montag, nachmittags 3 Uhr von der Kapelle des Stadtfriedhofes aus statt.

# Merseburg.

# 3. Konzert des Kgl. Seminars. Dienstag, den 9. Februar 1909, abends 71/2 life im "Tivelle Gaale".

Mufitaufführung:

# Odysseus ==

für Chor, Coloftimmen und Ordefter von Max Bruch.

von Max Bruch.
Leitung: Her M. Möhring.
Toliften:
Kriniein Magazete Zibier (Alti Holle,
Frau Gertrud Kuhing (Sopran) Wecfeburg,
Her Wartin Oberdölffer (Bartion) Leipzig,
Her Foh. Snoer, Solo-Harfenift des Leipziger Gewandhaus-

Orcheftere.

Cropepers.

c3. 120 Damen und Horren.

Drchefter:
Dicheftee Stadtlapelle.

1. Plag 2,50 Mt., 2. Plag 1,50 Mt., 3. Plag 1,00 Mt., Schilferfacten 50 Pf., Teytbuck 25 Pf., Programm 10 Pf. vorher in der Stollberg'ichen Buchhandlung und abends an der Kaffe.

# @0@0@ Reuters Werke

mit Wörterbuch

fein gebunden, sind wieder eingetroffen, und werden dieselben, 2 Bände für 3.50 M. bar abgegeben in der

Kreisblatt-Druckerei.



### Möbeltransvorte

jeder Gibje, Berpadung von Glas, Borzellan und Runftgegenftänden, übernimmt unter Garantie für gute Ablieferung

A. W. Haase, Merfeburg und Salle a. C.

Lichte, Cieftros, Sols, Padweislich gute Ers Padeller, Fichens, Helios-Bad. Rachweislich gute Ers Padelle, Lochtanine und Batter 
# Haus- und

Grundbesitzer-Verein. General Berfammlung.

Eienftag, ben 9. Februar d. 3., abenda 1/29 Uhr in ber Reidefrone. Eagebordnuing: 1. Gefdaftlices.

Sahresbericht.

3. Rechnungslegung und Enflastung ber Johrebrechnung. 4. Bahl ber Borftonds mitglieder.

Statutenänderung (Bestätigung des Borstandes)
Festikellung des Jahresbeitrages.
Einer nach dem gemeinen Wert und Umsasseuer. (222

8. Berichiedenes.

Der Vorstand.

### Mis ärztlich geprüfte Masseuse

empfiehlt fich Frau L. Hetzscholdt, Bilhelmftr. 6.

zu Anträgen auf Burüdftellung bom Militärdienft find vorrätig in der Kreisblatt-Druckerei

Wer Stellung fucht ver-verlangedie "Deutsche Balangen= poft Eglingen".

### Beehrter Berr Anotheker!

mpjohten. Dotenh., 25./2. 06. Platz.

Um Tragarther Rittergutsholz Montag, den S. Februar d. J.,

31,50 Festm. und von etwa 11 Uhr ab

von etwa 11 Uhr ab 45 Am. rüfteen. u. papp. Scheite, 100 Haufen rüfteen. u. papp. Reifig meistbietend verkauft werden. Be dingungen im Lermin. (264

B. Silberberg, Salberfit.



skuntt und ausführliche Broschüre kostenlos durch die Landwirtschaftliche Auskunftsstelle des Kalisyndikats G. m. b. H., Zeitz, Kaiser Wilhelmstr. 31a.

### Bothaer Fenerversicherungsbant auf Gegenseitigkeit.

3m Jahre 1821 eröffnet. Rach dem Rechnungsabidiug der Bant filr das Jahr 1908 beträgt der gur Berteilung tommende Ueberichuß:

73 Prozent

ber einzelnen Bramten.
Die Mitglieder empfangen ihren Neberschuße-Anteil beim nächten Ab-lauf der Beifickerung ober des Berichterungslägres durch Anrechnung auf bei encu Kidmie, in den im § 11 der Sagung bezeichneten Ausnahme-fällen aber der die unterzeichneten Ausnahme-fällen aber der der An. E. A. Sieckner in Merjedung, Sans Wiegandt, Kauim. in Mücheln (Bez. Dalle), Promenabenftr. G. S. Spilige, Raufmann in Landflädt (Bez. Dalle), R. Gregor, Lefret in Lücken, Max Hittig, i. Fa.: F. G. hittig in Schlendig.

Mark-Schokolade, 1/2 Kilo IIIk. 1.-

# STOLWERCK

Matter! gebt euren Kindern recht oft gute reine Schokolade; sie enthält alles, was der kindliche Organismus zum kraftvollen Wachsen bringend bebarf.

### Grundstücks=Verkauf in Merseburg.

Gin im nördlichen Zeil der Stadt gelegenes bornehmes Billengrundftud m. herrichaft= lichem Wohnhaus u. Bubehör, auch Bferdeftällen, Brandlaffe 57000 Mt., großem Sofraum und größerem Garten foll wegzugshalber zu givilen Be: dingungen berfauft werden. Reflektanten bitte fich gu melden L. K. 48 andie Grp. d. Blattes. (247

# Solz=Berfauf.

von vorm. 10 Uhr ab 38 Riffern, 6 Sichen, 5 Erlen, 4 Jungeichen und 1 Weißbuche mit

800 000 Mark auf Ader Für die Retaltion verantwortlich: Rubolf Beine. — Drud und Berlag von Rubolf Beine, Merfeburg.

### Gottesdienft-Angeigen.

Gottesdienf: Anzeigen.

Sonntag, den 7. Kotr., (Septuagefimä)
Gelammeit wird eine Kollette für die
Samaritetherberge in Hordungen.

Se predigen:
Dom. Born. 1/10 libr: Dial Buttfel
— Born. 11 libr: Kindergatiesdient.

Dodam. 5 libr: Prediger Berfomann
Hondo 1/38 libr: Bustjauent-Berein,
Seffinerfitzige 1.

Etadet. Born. 1/10 libr: Alatonus
Schollmeger. — Rachm. 5 libr: Baftor
Boit. — Born. 1/10 libr: Rindergottes
bierit.
Hidenburg. — Born. 10 libr: Baftor
Delius. Jum Anfalia an den Gortesbienit Belchte und Boendmahl. — Minerbung. — Born. 11/1 libr: Rindergottes
bienit Belchte und Boendmahl. — Minerbung. — Born. 11/1 libr: Rindergottes
bienit. — Born. 10 libr: Baftor
Bott. — Born. 10 libr: Baftor
Bott. — Born. 10 libr: Baftor
Bott. — Born. 11 libr: Rindergottesbienit. — Born. 11 libr: Rindergottesbienit. — Born. 11 libr: Rindergottesbienit.

Rathollicher Cottesbienst. Sonntag vormittags 7 Uhr: Beichte, 8 Uhr Friihmesse. 1/310 Uhr: Pfarrant mit Predigt. Nachmittags 2 Uhr: Christien-lehre ober Undagt. Sonnabend und an den Boradonden der Keiertage 8 Uhr: nachm.: Beichtgelegenheit.

Bolfsbibliothet und Lefehalle geöffnet von 11—12 Uhr und nachm. von 3—7 Uhr.

# 1 Kellner-Lehrling

für Oftern gesucht. • T. Prässler, Bahnhofs-Restauran

Stadttheater in Halle.

Sonnabend, 6. Febr., abds. 71/2 Uhr, Borftell. im Abonn.: Simfon.

Matulatur then in ber Rreisblatte Drude

hierdurch teile ich mit, daß ich nach Merfeburg zurückge= fehrt bin und meine Pragis als Maffeur wieder aufnehme. Hochachtungsvoll

M. Bradel,

argtl. ausgeb. und gepr. Spezialift ber Daffage. Salleicheftraße 56.

Cv. Männer: Jünglinge Berein. Conntag, ben 7. Februar, abends Uhr im Bereinslotal

Familien - Abend. Raifergeburtstagsfeier. Der Borftand. Werther, P.

### Wilhelmstr. 2

ift die Barterre-Bohnung, 8 Bimmer, Badegimmer, Beranda, Garien und Bubehör zu vermteten. Die Wohnung fann fofort bezogen werden. Räheres Wilh elmftraße 4. (215

### Pferde zum Schlachten tauft ftete

W. Naundorf, Tiefer Reller 1.

Untertaillen (gestridt, Trifot, Batist). Große Auswahl. (928 H. Schnee Nachf., Halle a. S., Gr. Steinftraße 84.

## Eine ganze Armee

Kinder ist gross gezogen Carl Koch's

Nährzwieback,

denn derselbe ist sehr wohl-schmeckend, besitzthöchsten Nährwert, befördert die Körperzunahme, stärkt den Kinderkrankheiten als Rachitis Skronhulose etc.

da er die Bestandteile einer guten Kuhmilch mit den der Muttermilch eigenen Nährsalzen Muttermilch eigenen Nährsalzen und Phosphaten vereint. Zu haben in Düten und Paketen à 10, 20, 30 u. 60 Pfg. bei: A.B. Sameibrey Nachf. Gustav Köppe, Oberburgstr. Walther Bergmann, Gott-hardtsstr. 10; Garl Schmidt, Unteraltenburg; Wilhelm Kötteritzsch, Gott-hardtsstr.;

Adolf Böhme, kl. Ritterstr.;

Adolf Böhme, kl. Ritterstr.;
Th. Sieber;
Frankleben: Rich. Handke;
Gross-Kayna: Otto May;
Neumark b. Merseburg: Hugo
Erfurt;
Stedten: L. Schmidt;
Mücheln: W. Ködel, Bäckermeister;
Gatterstedt bei Querfurt: G.
Noth:

Gatterstedt bei Querfurt: G.
Noth;
Stouden: Bernh. Hempel;
Laucha: Paul Fügner;
Radewell: Albert Traeger;
Benndorf: Reinh. Dietrich,
Ww. Nagel;
Gröbers: Gerhard Schwarze;
Lauchstädt: Langenberg;
Schafstädt: Stammer;
Niedereichstedt bei Schafstädt
Emma Dobritsch;
Bornstedt b. Querfurt: O. Beinroth;

roth:; Milzau: Conrad, Bäckermstr.

Ed. Flauss, Merseburg · REGENDECKEN aus wasserdicht. Segeltuch

